

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 J.  
bei Auskunfterteilung  
durch die Exped. 12 J.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 J.  
Bei öfterer Inserierung  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adress:  
„Enztal, Neuenbürg“.

Nr. 51.

Neuenbürg, Samstag den 30. März 1912.

70. Jahrgang.

## Rundschau.

### Die neuen Wehrvorlagen.

In eine der bedeutsamsten Etappen ist unser politisches Leben eingetreten mit der Veröffentlichung der Wehrvorlagen nach dem vorläufigen Entwurf. Bei der Aufnahme der für unsere Heeres- und Marineleistungen angeforderten Ausgaben durch die Öffentlichkeit darf mit aufrichtiger Befriedigung festgestellt werden, daß das Volk das Ganze in seiner Berechtigung würdigt, daß es die Zeitverhältnisse versteht und kleinliche Kritikaerei hinter seine ehrliche nationale Ueberzeugung und Vaterlandsliebe zurücktreten läßt. Die Forderungen halten sich in durchaus bescheidenen Grenzen. Weitergehende Wünsche, wie sie jetzt in Versammlungen und in der Presse laut werden, mögen gut gemeint sein, man wird aber doch wohl der Heeres- und Marineverwaltung zutrauen, daß sie überzeugt sind, auch mit dem, was sie fordern, die Sicherheit des Reiches verbürgen zu können. Heute schon steht es fest: die Wehrvorlagen werden im Deutschen Reichstag eine überwältigende bürgerliche Mehrheit für sich haben. Es wird auch ernste Kritik einsehen, gewiß, aber die läßt sich ertragen, wenn sie nur nicht zur Nörgerei ausartet, wie wir es in Deutschland bei solchen Fragen nur zu sehr gewöhnt sind. Man weiß sich damit abzufinden, wenn sie mit den üblichen Tiraden von Weltfrieden verbunden sind. Das kennt man ja zur Genüge. Aber gespannt darf man sein, ob sich auch jetzt noch, nachdem der englische Marineminister sich als Apostel für die ewige Ueberlegenheit Englands über Deutschland sogar ungeniert geriert hat, Vertreter des deutschen Volkes den traurigen Mut finden werden, uns vorzuwerfen, daß wir mit unseren Rüstungen die Briten herausfordern oder, daß wir den Franzosen die Hand zum Frieden ausschlagen. Ein englischer Marineminister macht ja schließlich die Weltpolitik nicht allein, zum guten Glück, aber wer durch Worte eines verantwortlichen Staatsmannes sich nicht belehren läßt, dem kann wenigstens die Geschichte ihre Lehren geben. Die Ereignisse des letzten Sommers haben uns gelehrt, daß das Deutsche Reich die Segnungen des Friedens nur dann mit einiger Sicherheit genießen kann, wenn es über eine starke Wehr verfügt, die von dem natürlichen Zuwachs an tauglichen Heerespflichtigen, selbstverständlich in den Grenzen der finanziellen und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, einen stärkeren Gebrauch macht. Die Erhöhung der Mannschaftslöhne wird sicherlich dazu beitragen, daß die neuen großen Opfer von den Steuerzahlern freudiger gebracht werden. Die Forderungen für die Flotte vollends dürften nirgends in ernsthaften Kreisen auf Widerstand stoßen, seitdem wir die Flottenreden des englischen Ministers Churchill vernommen haben.

Berlin, 29. März. Der Bundesrat hat in seiner gestrigen Sitzung die Wehrvorlagen angenommen.

Der Reichstag genehmigte am Mittwoch debattelos den Handels- und Schiffsvertragsvertrag mit Bulgarien in erster und zweiter Lesung und ebenso das Etatsnotgesetz. Dann nahm das Haus die Beratung des Postetats wieder auf; die Mittwochsdebatte hierüber verlief in nicht sonderlich bemerkenswerter Weise. Es wurden zahlreiche postalische Wünsche von den verschiedensten Seiten des Hauses geäußert, wie von den Abgg. Dr. Werner-Siezen (w. Vgg.), Dr. Will (Ell., Jit.), Bruhn (Reformp.), Wendel (S.), Sachse (S.), Dr. Dertel (konf.), List-Ehlingen (nall.), Hubrig-Oberbarnim (Frotsch. Vp.), regierungsfreig antwortete Staatssekretär Kraetke. Die Sitzung endete mit Annahme des Ausgabepostens „Gebalt des Staatssekretärs“. Am Donnerstag begann die Sitzung um 10 Uhr vormittags, da geplant war, möglichst noch an diesem Tage den Postetat zu erledigen und dann die Osterferien des Reichs-

tags beginnen zu lassen. In dieser Sitzung wurde zunächst die Verlängerung des Handels- und Schiffsvertrags zwischen dem Deutschen Reich und Bulgarien debattelos in dritter Lesung angenommen. Hierauf wurde bei der zweiten Lesung des Postetats die Gewährung der Ostmarkenzulage mit 183 gegen 122 Stimmen abgelehnt. Nach weiterer Debatte wurde auch eine Resolution auf Postfreiheit von Soldatenpaketen angenommen und die vorliegenden Petitionen den Kommissionsanträgen gemäß erledigt. Beim Etat der Reichsdruckerei zog sich der Abg. Hildenbrand (Soz.) eine Rüge des Vizepräsidenten Dove zu, weil er Ausführungen des Abg. Becker als eine „elende Denunziation“ bezeichnete. Den Beschluß machten Wahlprüfungen, wobei es eine scharfe Auseinandersetzung zwischen den Abgg. Dr. Strauß und Dertel gab. Mit diesem Mißklang schloß die Sitzung und Präsident Dr. Kämpf entließ die Abgeordneten mit Wünschen für ein frohes Osterfest und eine glückliche Rückkehr unter allgemeinem Beifall bis zum 16. April.

Für die Aufhebung der Liebesgabe ist die Anregung von Mecklenburg ausgegangen.

In der bayerischen Abgeordnetenkammer nehmen die heftigen Auseinandersetzungen zwischen der Opposition und der kirchlichen Mehrheit ihren Fortgang, wie dies auch bei der am Mittwoch fortgesetzten Etatsberatung der Fall war. Präsident v. Orterer konstatierte hierbei, er müsse die Hoffnung auf eine friedliche Förderung der Geschäfte nachgerade aufgeben.

In das Buch der hohen Politik ist ein neues Blatt eingeschrieben worden mit der Reise des deutschen Kaisers an den Hof von Wien und seiner Begegnung mit dem König von Italien in Venedig. Wenn man diesmal das oft gebrauchte Wort anwenden will, der Dreiebund sei wieder einmal geslickt worden, es hat seine Berechtigung. Aber die Reparatur war diesmal nicht nur notwendig, sie war auch gut. Die Beziehungen zu Oesterreich sind ja im Durchschnitt immer normale gewesen, und wenn auch die Gerüchte von einer Annäherung dieses Staates an Rußland in letzter Zeit mit viel Besessenheit in die Öffentlichkeit lanciert wurden, daraus eine Lockerung des Verhältnisses zwischen Deutschland und Oesterreich abzuleiten, daran wagten sich selbst die französischen Fantaste-Politiker nicht. Etwas anderes ist es schon mit Italien. Man kennt die Verstimmung, die hier seit dem italienisch-türkischen Kriege eingeleitet hatte, und es war nicht überflüssig, dem Italiener einmal ein kleines Pflaster auf die Wunde zu drücken. Gut getan hat es ihnen, denn ihre Stimmung hat sich merklich gehoben. Der Dreiebund ist ihnen auf einmal wieder alles wert. Es gab weltpolitische Situationen, da man darauf nicht gar zu sehr erpicht zu sein brauchte, und der deutsche Selbststolz hat daraus auch nie ein Dehl gemacht, aber gegenwärtig, wo alles auf Schiebungen und Verschiebungen drängt, schadet es auch uns nichts, wenn wir mit ein bischen Rückendeckung aufwarten können.

Berlin, 29. März. In einem Leitartikel des „V. T.“ teilt Generaldirektor Ballin mit, die offizielle Eröffnung des Panamakanals und damit auch seine Benutzung für die amerikanische Kriegsmarine werde erst zu Beginn des Jahres 1915 stattfinden. Man werde aber schon vom August des nächsten Jahres ab Handelschiffe von mittlerer Größe und in geringerer Zahl den Kanal passieren lassen.

Rom, 28. März. In der Kammer erklärte der Justizminister, daß das jüngst erlassene Motuproprio des Papstes, das Laien zu verbieten sucht, Angehörige des Priesterstandes vor die gewöhnlichen Gerichte zu ziehen, für Italien nicht die geringste Geltung haben könne, da der Staat als die Grundlage seines Rechts Gleichheit der Bürger vor dem Gesetz aufstelle.

Paris, 29. März. Wie das Echo de Paris mitteilt, sind die Mächte zu dem Entschluß gekommen, ihre Schritte bei der türkischen Regierung auf die Anfrage zu beschränken, welcher Art die Friedensbedingungen sein würden. Dieser Schritt wird noch Ende dieser oder anfang nächster Woche erfolgen. In Paris glaubt man zu wissen, daß Italien mit seinem Vorstoß zur See wird, bis die Antwort der Türkei erfolgt ist.

Konstantinopel, 29. März. Das Palais des Ministeriums des Äußern, das in Pera unmittelbar neben der deutschen Botschaft liegt, ist niedergebrannt. Das Feuer brach angeblich durch die Schadhastigkeit eines Ofens aus.

London, 28. März. Das Unterhaus begann heute die zweite Lesung der Frauenwahlrechtsbill, die bekannt ist unter dem Namen Versöhnungsbill, weil sie ein Kompromiß zwischen den verschiedenen Richtungen des Frauenstimmrechts darstellt. Die Bill, die von Mitgliedern beider Parteien eingebracht worden war, und ungefähr einer Million Frauen das Wahlrecht verleihen würde, ist mit 222 gegen 208 Stimmen abgelehnt worden. Das Ergebnis der Abstimmung rief allgemeine Ueberraschung hervor und wurde von den Gegnern des Frauenstimmrechts mit ungeheurem Jubel begrüßt. Premierminister Asquith und Kolonialminister Harcourt stimmten gegen das Gesetz, Finanzminister Lloyd Georges und Sir Grey dafür.

London, 29. März. 1700—2000 Bergleute haben heute in Warwickshire die Arbeit wieder aufgenommen. Auch in Lanarkshire sind zahlreiche Bergleute eingefahren. Sie bedangen sich aus, daß sie morgen abend Lohn erhalten, da sie dem Bergwerkern nahe seien.

Rio de Janeiro, 29. März. Die in Europa verbreitete Meldung über einen angeblich hier vorgekommenen Unfall mit einem schweren Kruppgeschütz ist falsch. Von einem solchen Unfall ist hier nichts bekannt.

## Württemberg.

Stuttgart, 26. März. (Eine Stiftung zur Förderung des Bäckerhandwerks.) Nachdem die anlässlich des XVI. Verbandstages des Zentralverbandes Deutscher Bäckereien „Germania“ unternommene Deutsche Ausstellung für Bäckerei, Konditorei und verwandte Gewerbe einen Ueberschuß von 35 000 Mark ergeben hat, haben auf Antrag des Obermeisters Kälberer die Garantiezeichner ihren Gemeinfinn betätigt durch den Beschluß, mit dieser Summe einen Grundstock zur Unterstützung der wirtschaftlichen und sozialen Selbsthilfebestrebungen des Stuttgarter Bäckerhandwerks zu errichten. Der Name der Stiftung ist: Stiftung zur Förderung des Bäckerhandwerks. Das Stiftungskapital bildet einen Teil des Vermögens der Bäckerverzweigung Stuttgart. Die Stiftung wird von einem Verwaltungsrat (Stiftungsvorstand) verwaltet, der aus dem jeweiligen Obermeister und sechs Besitzern besteht. Die Besitzer werden alljährlich vom Innungsvorstande aus seiner Mitte gewählt. Ueber die Verwendung der Stiftungsgelder verfügt der Verwaltungsrat.

Vom Zabergäu, 27. März. Vor einiger Zeit kamen Reisende und hausierten mit Hühnerfutter dorfsauf, dorfsab. Das Pfund kostete 50 Pfg. und mußte sofort bezahlt werden. Es sollte das beste aller Hühnerfutter sein. Die Reisenden verstanden ihr Geschäft, im Pfarrhaus hat man auch gekauft, die Frau Lehrer hat auch zehn Pfund genommen. Nun kommt der Segen des teuren Futters, die Hennen, die an einfache, billige Nahrung gewöhnt waren, legen nicht mehr. Darob allgemeines Geschimpfe der Hausfrauen und Hausherren auf die Reisenden. Es wäre aber recht gut, wenn sich die Heringefallenen an der eigenen Nase nähmen. Immer wird gegen das Hausiererunwesen in den Zeitungen und durch mündliche Belehrung angelämpft.

seine Miene und Aussehen auf und ab zu gehen, seiner Stirne verlor. „Ich an, Friedrich“, fuhr er fort, „scheint Dir die Sache nicht zu sein, aber ich werde Dir die Sache nicht einigermassen länger nicht einzusehen vermögen, ein Rätsel sein kann. Ja, ich mein halbes oder ganzes Leben wartete ein wenig! Wenn ich eine Stunde lang fortgesetzt hätte: Wer hat den Dämon? Und Du wirst zugleich mein Schicksal von dieser noch immer ist. Aber ich werde fortfahren, als ich vielleicht abhängen, in mir helfen kann, — denn ich war auf meinen scharfen Scheinblicke zu durchdringen, wenn ich mit meiner...“

(Fortsetzung folgt.)





Es wird auf die anständigen Geschäfte als Bezugsquelle hingewiesen. Nicht alles nichts. Statt daß man Futtergerste und Welschflorn nebst Kleie und Kartoffeln für die Hühner beim Müller oder im Viktualiengeschäft einkauft, kauft man das beste aller Hühnerfuttermittel um teures Geld, denkt im Moment des Einkaufes nicht, daß der Zentner 50 Mk. kostet und bekommt dafür in der besten Vegetationszeit von der besten Legezeit kein Ei.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 29. März. (Postfach.) Die Beförderung mehrerer Pakete mit einer Postpaketadresse ist in der Zeit vom 1. bis einschl. 6. April weder im württ. und deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Ausland zugelassen.

Neuenbürg, 29. März. (Die neuen evangelischen Gesangbücher.) Eltern und Verwandte von Konfirmanden wird es interessieren, zu erfahren, daß der Vertreter der Oberkirchenbehörde letzter Tage in der Synode mitgeteilt hat, die neuen Gesangbücher würden so zeitig herausgegeben werden, daß sie schon in diesem Jahre als Geschenk auf den Weihnachtstisch gelegt werden können.

Neuenbürg, 29. März. Im Laufe dieser Woche wurde hier die Gesellenprüfung mit 46 Lehrlingen aus hiesigem, teilweise aus dem Calwer Bezirk abgehalten. Darunter waren 9 Schreiner (Herenbach und Hörter-Neuenbürg, Holzhauser-Conweiler, Barth-Loffenau, Reitschler-Oberlengenhardt, Schäfer-Waldrennack, Günther, Frau, Wacker-Wilddbad); 7 Schneider (Kappeler-Neuenbürg, König-Dobel, Häbinger, Waldner-Herrenalsh, Furtlmüller-Kapfenhardt, Verisch-Schömburg, Wildbreit-Waldrennack); 7 Schlosser (Gaus und Krauß-Neuenbürg, Nicol-Birkenfeld, Braun-Höfen, Beck, Krauß und Rath-Wilddbad); 3 Zimmerer (Mischele-Nbrg., Kappeler-Calmbach, Kull-Herrenalsh); 3 Schmiede (Knaus-Calmbach, Mettler-Höfen, Maier-Loffenau); 3 Schuhmacher (Oelschläger-Calmbach, Knöller-Herrenalsh, Burkhardt-Schömburg); 3 Metzger (Bucher-Nbrg., Pfeiffer-Herrenalsh, Stoll-Waldrennack); 2 Bäcker (Krauß-Neuenbürg, Hartmann-Wilddbad); 2 Glaser (Kübler-Birkenfeld, Kull-Herrenalsh); 2 Maler (Herter und Rinzler-Nbrg.); 1 Mechaniker

(Müller-Nbrg.); 1 Wagner (Pfeiffer-Herrenalsh); 1 Sattler (Möschel-Nbrg.). Bestanden sind 43, auf nächsten Herbst zurückgewiesen ein Prüfling, der durch landwirtschaftliche Beschäftigung seinem Berufe allzu oft entzogen worden war. Auch diesmal zeigt sich wieder ein unverkennbarer Fortschritt, besonders in den praktischen Leistungen, die zum Teil hervorragende Stücke aufweisen. Ihnen gegenüber stehen die Fachkenntnisse entschieden zurück, was durchaus nicht immer auf die Interesslosigkeit der Lehrlinge zurückzuführen ist. Es ist unbedingt zu fordern, daß die Lehrmeister sich mehr als bisher bemühen, sich die neuesten Fortschritte in ihrem Handwerk zu eigen zu machen und ihren Lehrlingen alle die zu späterer Ausübung ihres Berufes unerlässlichen theoretischen Kenntnisse beizubringen, sie zu denkender Erfassung derselben zu erziehen. Auch hierin zeigten sich löbliche Vorbilder. Oeffentlich gedankt sei an dieser Stelle ihnen wie den H. H. Prüfungsmeistern, die sich mit wachsendem Geschick und eifriger Hingabe ihrer nicht immer leichten Aufgabe unterzogen haben. Mögen sie trotz der mancherlei Unannehmlichkeiten, denen sie bei Ausübung ihrer Pflicht ausgesetzt sind, in ihrem Eifer nicht erlahmen. Ohne Gewinn geht es auch für sie nicht ab: durch Lehren lernt man, und ermunternd und stärkend wirkt das Bewußtsein, einer guten Sache gedient zu haben. — Noch möchten wir zu zahlreicher Besichtigung der zurzeit im Zeichen-saal des hiesigen Schulhauses ausgestellten Prüfungsarbeiten, der sog. „Gesellenstücke“ freundlich einladen.

Neuenbürg, 29. März. Zu der Mitteilung aus Langenbrand über einen beim Gebrauch eines elektrischen Bügeleisens entstandenen Unfall, ersucht uns die Direktion des Gemeindeverbandes Elektrizitätswerk Calw um nachstehende Berichtigung, da die Ausführungen in Nr. 43 ds. Bl. geeignet seien, unnötige Furcht bei den Abnehmern hervorzurufen: Das fragliche Bügeleisen war schon längere Zeit unter Strom, als es von dem betr. Herrn in die Hand genommen wurde, was demselben aber offenbar nicht bekannt war. Da das Eisen nicht gebraucht wurde, erhitzte sich dasselbe naturgemäß sehr stark und bestand daher die Gefahr des Verbrennens der Handflächen beim Befühlen des Eisens ebenso wie bei jedem anderen Eisen. Die

starken Brandwunden hätten durch einen Stromübergang infolge Körpererschütterung im Eisen niemals entstehen können, ganz abgesehen davon, daß nachträglich an dem Eisen vorgenommene Messungen einwandfrei erwiesen, daß das Bügeleisen tatsächlich keinen Körpererschütterung hatte.

Wildbad, 30. März. In der Frühe des gestrigen Freitags verschied hier Dr. Gustav Schmid, der Besitzer des Hotels z. Gold. Ochsen am Kurplatz. Der Verstorbene, eine in weiten Kreisen bekannte Persönlichkeit, betätigte sich schon als junger Mann im öffentlichen Leben seiner Vaterstadt; er war schon in früheren Jahren Gemeinderat und eine Reihe von Jahren Gerichtsvollzieher. Als Gründer des Militärvereins war er dessen allezeit rühriger Vorstand nun während mehr als 30 Jahren, ebenso war der Verstorbene seit 13 Jahren Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr. Schon seit längerer Zeit machte sich bei ihm ein tüchtiges Leiden bemerkbar, dem er nun im Alter von nur 56 Jahren erlag. Seine Beerdigung findet am morg. Sonntag nachmitt. 4 Uhr statt.

Calw, 29. März. Heute vormittag 8 Uhr ist der Personenzug 1904 Calw-Förzheim bei dem Haltepunkt Grunbach-Salmbach infolge eines von der Waldböhe auf den Bahnkörper abgestürzten Steinblocks mit Lokomotive und Gepäckwagen entgleist. Verletzt wurde niemand. Die Strecke war auf mehrere Stunden gesperrt. Der Verkehr mußte durch Umsteigen aufrecht erhalten werden.

Neuenbürg, 30. März. Auf den heutigen Schweinemarkt waren 32 Stück Milchschweine zugeführt, welche zum Preise von 24—37 M. pro Paar verkauft wurden.

Dackfrucht verlangt bekanntlich höchste Düngung; daher sollen Wurzel- und Knollengewächse, wie Zucker-, Runkel-, Kohl- oder Stedrüben und nicht minder auch Kartoffeln, neben Stallmist oder Jauche stets auch noch kräftig mit Kunstdünger gedüngt werden. Besonders lobnend hat sich gerade neben gutem Stallmist Thomasmehl und Kalk erwiesen. Die Thomasmehldüngung ist um so stärker zu nehmen, je schwerer der Boden und je später die Düngung.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Reck, für den Inseratenteil: G. Conradi in Neuenbürg.

Mit einer vierseitigen Beilage.

### Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

#### Aufforderung

zur Abgabe der Kapitalsteuererklärungen für das Steuerjahr 1912.

In Gemäßheit von Art. 11 Abs. 2 des Gesetzes vom 8. August 1908, betreffend die Kapitalsteuer, werden alle Steuerpflichtigen, welche einen steuerbaren Ertrag aus Kapitalen und Renten beziehen, aufgefordert,

spätestens bis 8. April ds. J.,

jedoch nicht vor dem 1. April, eine Steuererklärung abzugeben. Diejenigen Steuerpflichtigen, welche ein Formular nicht zugefandt erhalten, können die kostenfreie Ausfüllung beim R. Kameralamt hier verlangen.

Die Steuererklärungen sind bei dem R. Kameralamt abzugeben. — Näheres ist aus dem Anschlag am Rathaus ersichtlich.

Den 18. März 1912.

Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

Neuenbürg.

#### Bekanntmachung.

Alle diejenigen Einkommensteuerpflichtigen, welche voransichtlich keine Steuererklärung abgeben und deshalb keine Gelegenheit haben werden, ihre Einkommenverhältnisse der Steuerbehörde genau darzulegen, werden hiemit veranlaßt, in Sachen ihrer Veranlagung zur Einkommensteuer, während der Zeit

vom 1. bis 9. April ds. J.,

auf dem Rathaus, Zimmer Steuerachen, zu erscheinen.

Insbesondere ergeht diese Aufforderung an alle diejenigen, welche durch

Unterhaltung und Erziehung der Kinder; Verpflichtung zum Unterhalt mittelloser Angehöriger außergewöhnlich belastet sind.

Ferner werden alle diejenigen, welche Darlehen (Schulden) verginsen müssen, nochmals aufgefordert, diese Schuldzinsen zum Abzug anzumelden und wird des Weiteren auf die an der Rathanstafel angeschlagene Bekanntmachung verwiesen.

Auch diejenigen, welche Mietzins aus Gebäuden und Pachtzins aus Grundstücken beziehen, oder Grundstücke gepachtet haben, wollen dies anzeigen.

Den 29. März 1912.

Gemeindebehörde für die Einkommensteuer:  
Stirn.

Gemeinde Schwann.

#### Holz-Verkauf.

Aus Abteilung Bahnholz kommen am

Mittwoch, 3. April 1912, vormittags 9 Uhr im Rathaus zum Verkauf:

Langholz:

Förchen: 64,46 Fm. II.—VI. Kl.  
Eichen: 11,75 Fm. IV.—VI. „  
Birken: 1,64 Fm. IV. u. V. „  
Buchen: 3,71 Fm. II.—V. „  
Dorbstangen: 47 eich., 5 buch.  
I.—III. Kl.  
Brennholz: 176 Nm.

Neuenbürg.

Ein gut möbliertes

#### Zimmer

(event. zwei ineinandergehende) hat auf sofort oder später zu vermieten

Ludwig Proß.

Solides, tüchtiges

#### Mädchen

für Zimmer wird nach Stuttgart bei hohem Lohn gesucht.

Nähere Auskunft erteilt

Frau Weber, Neuenbürg,  
Algenstraße 370.

#### Wer verkauft?

Villa oder Landhaus mit Garten event. Ein- od. Zweifam.-Haus. Offerten unt. Chiffre Z. 9. 4616 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

M einer werten Kundschaft zur gest. Kenntnis, daß ich ab heute im Hause des Hrn. Bädermeisters Mayer, Vorstadt, wohne.

frau Martha Franke,  
Atelier für Damenschneiderei.

Neuenbürg.



#### Konfirmanden-Stiefel

empfehl in reichhaltigster Auswahl

Karl Reutter Schuhwarenlager.



durch einen Strom-  
es im Eisen niemals  
en davon, daß nach-  
nommene Messungen  
Vügelreisen tatsächlich

In der Frühe des  
hier Hr. Gustav  
otels z. Gold. Däfen  
ne, eine in weiten  
betätigte sich schon  
n Leben seiner Vater-  
Jahren Gemeinderat  
erichtsvoollzieher. Als  
ar er dessen allezeit  
mehr als 30 Jahren,  
eit 13 Jahren Kom-  
terwehr. Schon seit  
n ein tüchtiges Leben  
von nur 56 Jahren  
am morg. Sonntag

vormittag 8 Uhr ist  
Pforzheim bei dem  
infolge eines von der  
abgestürzten Stein-  
päckwagen entgleist.  
ie Strecke war auf  
Verkehr mußte durch  
den.

Auf den heutigen  
Milkchweine zu-  
von 24-37 M. pro

ntlich härteste Düngung;  
gewächse, wie Zucker-  
und nicht minder auch  
Zauche hies auch noch  
den. Besonders lobnend  
nicht Thomasmehl und  
ngung ist um so stärker  
je später die Düngung.

ten Teil: G. Reck,  
onrabi in Neuenbürg.

en Beilage.

geil. Kenntnis,  
ise des Hrn.  
rkadt, wohne.

nke,

rel.



Stiefel

tswahl

arenlager.

Birkenfeld.

## Stammholz-Verkauf.

Am Gründonnerstag den 4. April ds. Jhs.,  
von vormittags 9 Uhr an

kommen auf dem Rathaus aus dem Gemeindevwald, Abteilungen  
1 Mittelbusch, 2 Klettenbusch, 4 Stockbrunnen, 5 Kelterwald im  
Schönbügel, sowie 19 Tannenschlag, 20 Bord, Alt-Hau, 21 Hiat,  
Alt-Hau zum Verkauf:

- 344 Stück Fichten-Lang- und Sägholzstämmen I.-V. Kl.  
mit zus. 341,06 Fm.,
- 497 " Tannen-Lang- und Sägholzstämmen I.-V. Kl.  
mit zus. 465,04 Fm.,
- 25 " Tannen-Langholzstämmen VI. Kl. mit 4,42 Fm.,
- 83 " Wagner-Eichen V.-VI. Kl. mit 23,09 Fm.

Auszüge sind vom Waldmeister Höll erhältlich.

Gemeinderat.

Vorstand Holzschub.

## Bekanntmachung.

Wir geben der verehel. Einwohnerschaft von Pforzheim,  
Neuenbürg und Umgebung bekannt, daß ab 1. April bis  
15. Oktober das Stadtbad von morgens 7-1 Uhr und  
von 3-9 Uhr nachmittags für alle Bäder geöffnet ist.

Verabfolgt werden:

- Schwimmbäder
- Bannbäder
- Brausebäder
- Luft- und Sonnenbäder (ab 1. April).
- Römisch-irisch-russische  
Bäder (Schwitzbäder) mit  
Wasserbehandlung u. Maj-  
sage. Sitz u. Halbbäder  
und Einzel-Massage.

### Medizinische Bäder:

- Elektr. Vollbad mit Galvanischen-Paradischen u. Wechselströmen
- " Bierzellenbad
- Lohtanin-Bäder
- Schwefel-Bäder
- Salz-Bäder
- Kleie- und Soda-Bäder
- Kinder-Solbäder (Mappener und Dürrheimer Sole).
- Kohlensäure-Bäder
- Moor-Salzbäder
- Eisenmoorextrakt-Bäder.

Als neu werden ab 1. April die in vielen Kurbädern  
beliebten **Sauerstoffbäder** (Ozonbäder) verabfolgt.

Die Abgabe der Bäder erfolgt durch gut geschultes Per-  
sonal. Tarif mit Broschüre „Die Badepflege“ an der Kasse  
für 5 -f erhältlich.

Pforzheim, den 29. März 1912.

Stadtbad-Verwaltung:

Weiland.

Neuenbürg.

## Zur Saat

empfehle:

- Kleejamen, ewigen und  
dreiblättrigen,  
seidefrei,
  - Wicken, Saaterbsen,
  - Grassamen, Saatgerste  
in keimfähiger Ware
- Adolf Lustnauer.

Neuenbürg.

Habe meine saunterliche

## Wohnung

von 3 Zimmern und reichlichem  
Zubehör auf 1. Juli zu ver-  
mieten.

Reinhold Lutz,  
Wilhelmshöhe.

## Rat u. Hilfe

bei

- Konkursgefahr, Arrangements,  
Auseinandersetzungen,  
Einkommensteuer-Erklärungen,  
Prüfung und Neuanlage von  
Geschäftsbüchern,  
spez. Handwerksbuchführungen,  
kaufmännische Berechnungen  
und Gutachten

erstellen

## Wentz & Lutz

Bücherrevisoren,  
kaufm. Sachverständige,  
Pforzheim, Lindenstrasse 1.  
Telephon 2985.

Neuenbürg.

Für Bäckereien u. Private  
empfehle mein Lager in

- feuerfesten Backofen-  
Platten und  
Gewölb-Steinen

Georg Haizmann.

## Arbeiter-Gesuch.

Für die Bahnunterhaltung werden zu sofortigem Eintritt  
einige tüchtige Arbeiter, die sich für Unterbeamten-  
stellen eignen, gesucht. Alter 21 bis 34 Jahre. Bei guter  
Führung dauernde Beschäftigung und spätere Anstellung.

Neuenbürg, den 29. März 1912.

K. Württ. Bahnmeisterei.

## Verkauf eines Wohn- u. Geschäftshauses in Birkenfeld.

Im Wege der Zwangsversteigerung kommt das vor 6 Jahren  
neuerbaute Wohn- und Geschäftshaus der Frau **Elisabeth**  
**Barner**, Schuhmachers Ehefrau in Birkenfeld:

Geb. Nr. 33 1 a 74 qm Wohnhaus, Hofraum, Schuppen und  
Schweinestall mitten im Dorf, gegenüber dem  
Gasthaus zum „Adler“

am Mittwoch den 3. April 1912, nachmittags 1/2 3 Uhr  
auf dem Rathaus in Birkenfeld zum Verkauf.

Im Haus befinden sich:

Barterre ein Laden mit Nebenzimmer und Magazin,  
im I. und II. Stock je 2 Wohnungen mit je 2 Zimmern und Küche,  
im Dachstock eine Wohnung mit 2 Zimmern und Küche.

Zu jeder Wohnung genügender Keller- und Bühnenraum.  
Liebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß sich  
das Anwesen bei seiner günstigen, freien Lage sowohl als Ge-  
schäftshaus, wie als Wohnhaus vorzüglich eignet und daß nur  
ein Versteigerungstermin stattfindet.

Neuenbürg, den 28. März 1912.

Zwangsversteigerungs-Kommissär:  
Bezirksnotar Reufh.

Neuenbürg.

Mitte nächster Woche trifft ein Daggon

## 1911er Pfälzer Rot- und Weiss-Naturwein

für mich ein, welchen infolge günstigen Einkaufs sehr preiswert  
abgeben kann.

Emil Meisel.

Neuenbürg.

## Geschäfts-Berlegung.

Vom 1. April ab befindet sich mein Mehl-Verkauf  
im Laden des Hrn. Schlossermstrs. Höhn  
Alte Pforzheimerstraße.

M. Gruber, Mehlhandlung.

## Totalausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Um unser grosses Warenlager raschmöglichst zu räumen, ver-  
kaufen wir sämtliche Waren zu jedem annehmbaren Preise.

## Osterartikel in grosser Auswahl.

## Gebrüder Strieder (J. Nopper)

Ecke Leopold- u. Zerrennerstr.

PFORZHEIM.

Ecke Leopold- u. Zerrennerstr.



Wildbad, den 29. März 1912.

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater und Grossvater



## Gustav Schmid

Hotelbesitzer z. gold. Ochsen, hier, 56 Jahre alt, nach längerem, schwerem Leiden heute morgen sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

- die Witwe: **Luise Schmid**, geb. Geldreich
- die Kinder: **Emilie Bechtle**, geb. Schmid
- August Bechtle** z. Panoramahotel
- Thekla Schmid**
- Gustav Schmid**.

Beerdigung: Sonntag, 31. März, nachm. 4 Uhr.

Wildbad, den 29. März 1912.



### Militärverein Wildbad „Königin Charlotte“.

Wir erfüllen hiemit die traurige Pflicht, unsere Kameraden von dem heute morgen erfolgten Ableben des Vorstandes unseres Vereins

### Herrn Gustav Schmid

Hotelbesitzers, hier,

in Kenntnis zu setzen.

Der Verstorbene hat 1878 unseren Verein gegründet und hat ihn seither ununterbrochen, also über 33 Jahre lang, mit grosser Pflichttreue, echtem patriotischen Denken und Fühlen und treuer Kameradschaftlichkeit als Vorstand geleitet. Sein Andenken wird in unserem Verein stets ein gesegnetes sein!

Die Beerdigung findet am Sonntag den 31. März 1912, nachmittags 4 Uhr, statt. Die Kameraden treten hierzu 10 Minuten vorher vor dem Rathause an.

Der Ausschuss des Militärvereins Wildbad „Königin Charlotte“.

### Friseur-Zwangs-Innung.

Die Friseur-Geschäfte sind

**Charfreitag und Ostermontag geschlossen.**

Neuenbürg.

### Wasserglas!

bestes Mittel zum Konserbieren der Eier, empfiehlt billig

Tel. 61. **Karl Masler.**

### Jüngeres Mädchen

per sofort oder 1. Mai zu kleiner Familie gesucht.

**Frau Rosa Wech,** Pforzheim, Lindenstraße 87.

Wildbad, den 29. März 1912.



### Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Den Kameraden unseres Korps machen wir die traurige Mitteilung, dass der langjährige Kommandant unserer Freiwilligen Feuerwehr

### Herr Hotelbes. Gustav Schmid, hier,

heute morgen nach längerem Leiden verschieden ist. Der Verstorbene hat seit 1899 unserer Freiwilligen Feuerwehr als Kommandant mit grossem Pflichteifer und unermüdlichem Fleisse vorgestanden und sich grosse Verdienste um das Feuerlöschwesen in der hiesigen Stadt erworben. Der gute Stand unseres Korps, die in ihm herrschende Disziplin und Kameradschaftlichkeit sind vor allem seiner umsichtigen Leitung und seiner unermüdlichen Arbeit zu verdanken.

Wir werden unserem Kommandanten Schmid stets ein gutes Andenken bewahren!

Die Beerdigung findet am nächsten Sonntag den 31. März 1912, nachm. 4 Uhr, statt. Das Korps tritt hierzu vollzählig um 3 1/2 Uhr vor dem Feuerwehrmagazin an.

Der Verwaltungsrat der Freiwilligen Feuerwehr.

Neuenbürg.

Am Samstag den 30. März, von nachmittags 2 Uhr ab bis Montag, abends 5 Uhr

findet im Zeichenaal des Schulhauses hier eine

## Ausstellung

der für die Gesellenprüfung gefertigten **Zehrlingsarbeiten** statt, zu deren Besichtigung hiesige und auswärtige Interessenten freudl. eingeladen werden.

Der Gesellenprüfungsausschuss.

**Formulare** jeder Art sind vorrätig in der **G. Wech'schen Buchdr.**

Druck und Verlag der G. Wech'schen Buchdruckerei des Enzellers (Inhaber G. Conrad) in Neuenbürg.

Neuenbürg.

### Bezirkswohltätigkeits-Verein.

Wegen Rechnungsabschluss auf 1. April wird um gefällige Einwendung der dem Bezirkswohltätigkeitsverein bewilligten **Korporaturbeiträge** für das Rechnungsjahr 1911 bis 1912 höflich ersucht.

Raffier: **Balm.**

Neuenbürg.

### Caramellhasen, Schokoladhasen u. Eier Eierfarben,

**Gummibälle, Sandspiele, Holzreife, Spielwagen, Kindergartengeräte**

empfehlen in großer Auswahl

**Adolf Lustnauer.**

Neuenbürg.

Bringe meine

**alten und neuen**

### Weiß- u. Rotweine

in empfehlende Erinnerung.

**G. Schaudé, Küfermeister.**

Neuenbürg.

### Meesjamen

ewigen und dreiblättrigen, garantiert seidefrei, empfiehlt billig

**Felix Rall.**

Neuenbürg.

— Nächsten Montag —



### Mekel-suppe,

wozu höflichst einladet

**G. Kiengle** zum „Adler“.

Neuenbürg.

Ein junges, fleißiges

### Mädchen

kann sofort eintreten bei

**G. Gaiser** z. „Walder“.

### Jüngere Leute,

auch **Konfirmanden**, werden in meiner **Poliererei und Formerei** angelehrt bei sofortiger Bezahlung.

**Bügelisenfabrik, Neuenbürg.**

Neuenbürg.

2 neue

### Plüsch-divane

verkauft billig

**G. Schöon, Tapezier.**

Neuenbürg.

### Ein einzelnes Zimmer

samt Küche hat zu vermieten **Friedrich Höhn,** Schlossermeister.

Ein freundlich möbliertes

### Zimmer

hat sofort zu vermieten

der Obige.

Neuenbürg.

Freundliche

### 3 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör und Gartenanteil per sofort od. später zu vermieten.

**Karl Hagenbuch,** Eigenstraße 387.

### Gottesdienste in Neuenbürg

am Palmsonntag, den 31. März,

Predigt 10 Uhr (Lied Nr. 129):

Defan Uhl.

— Abendmahlfeier. (9 1/2 Uhr

Beichte.) —

(9 1/2 Uhr Bibelstunde in Waldreunach.)

Zweite Predigt 5 Uhr (Lied Nr. 132):

Stadtvorsteher **Wammel.**

**Gründonnerstag**, 10 Uhr Predigt

mit Beichte für die Abendmahlsgäste des Karfreitags.

**Karfreitag**, Kirchenchor: „Anbetend

liebe ich nieder.“

Predigt 10 Uhr (Lied Nr. 151):

Defan Uhl.

— Abendmahlfeier. (9 1/2 Uhr

Beichte.) —

(9 1/2 Uhr Bibelstunde in Waldreunach.)

Zweite Predigt 5 Uhr (Lied Nr. 140)

mit Beichte für die Abendmahlsgäste des Ostersfestes:

Stadtvorsteher **Wammel.**

